

Datum: 01.12.2009

Galakonzert

Von Swing bis Tango: Hohnerklang präsentiert „Variations“

Trossingen (gt) - Dem Orchester Hohnerklang unter Hans-Günther Kölz ist am vergangenen Samstagabend ein phänomenaler Erfolg beschieden worden. Bei seiner Gala im restlos ausverkauften Dr.-Ernst-Hohner-Konzerthaus präsentierte das Orchester das Programm der neuesten CD „Variations“.

Der Titel „Variations“ steht nicht nur für vielseitige gehobene Unterhaltungsmusik, sondern auch für die Uraufführung einer sehr melodischen und virtuoseren Kölz-Komposition mit Brigitte Burgbacher als Chromonica-Solistin. Hohnerklang – das ist die souverän gespielte Trossinger Instrumentenfamilie von der handlichen Mundharmonika bis zum Akkordeon, (dazwischen auch mal eine Melodica), ergänzt durch Keyboards, Synthesizer und eine mit allen Effektwässern gewaschene Rhythmusgruppe.

Und das ist auch das Feeling von Bandleader Hans-Günther Kölz, der das schon immer hohe Niveau des Ausnahmeorchesters Hohnerklang noch zu steigern wusste. Ein Grund dafür, dass bei diesem Galakonzert kein Platz mehr frei war. Ansager Frank Golischewski kommentierte das treffend: „Die Hütte ist voll!“

Die höchst eingängigen Titel von Swing und Rock bis Tango Nuevo und Latin, überwiegend von Kölz arrangiert, ließen zahlreiche Solisten glänzen: Neben Brigitte Burgbacher und Kathrin Gass auch Gerhard Müller, Birgit Käfer und viele andere an der Chromonica, neben Kölz auch Mario Nortmann am Akkordeon und Christian Möller am Synthesizer mit einer Mischung aus Irish Folk und Rock.

In Bigband-Manier kamen aber auch Mundharmonikas und Akkordeons chorweise zur Geltung, aufgepeppt durch die instrumentale Hohnerklang-Peripherie bis hinauf zu den Schlagzeugern und Wolfgang Russ am E-Bass. Nicht zu vergessen die Soundtechnik um Reinhard Schnell, für die es verdienten Sonderapplaus gab, denn sie trug zum Klangbild und wirkungsvollen Solistenauftreten wesentlich bei. Und da war auch noch die Lichttechnik, die das Konzerthaus immer wieder in Disco-Atmosphäre tauchte und die Nebelschwaden auf der Bühne feurig rot leuchten ließ.

Publikum gibt Takt an

Auch das Publikum verdiente großes Lob: Es folgte willig den Anweisungen von Hans-Günther Kölz und klatschte bei der fetzigen „Route sixty-six“ brav „auf die Zwei“. Die meisten Titel standen für die 60er und 80er Jahre. Schon 1929 war der „Accordion Joe“ eine Erfolgsnummer von Duke Ellington. Mit Kölz am Akkordeon und Frank Golischewski, der eine deutsche Songversion getextet hat und sie auch selber sang, gab es ein ebenso erfolgreiches Revival.

Einer der zahlreichen Höhepunkte war das von Wolfgang Russ arrangierte Udo Jürgens-Medley mit all den Ohrwürmern von „17 Jahr, blondes Haar“, dem „ehrenwerten Haus“ oder „Ich war noch niemals in New York“ bis „Aber bitte mit Sahne“ und „Mercie Cherie“. Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt des Mundharmonika-Quartetts „Harmonicamento“ mit dem schnellen „Komödiantengalopp“.

